Ein außergewöhnliches Angebot

Sketch für 5 Personen (2 Paare und Wirt/Wirtin)

Ort: Gastgarten

Requisite: Werbeplakat („Jede Speise nur 10 cent“), Tisch, 2 Stühle, Orange, Glas, Flasche Bier, Schweizer Messer mit Flaschenöffner, 2 Suppenschüsseln, 2 Gabeln, 10 cent, 275 Euro, Speisekarte, 2 Euro

Mann 1: Zehn Cent für jede Speise? Das ist günstig. Komm, lass uns hier essen.

Frau1 (Skeptisch): Komisch, wer hat denn heute noch etwas zu verschenken?

Mann 1: Nun sei doch nicht so,– Geiz ist geil. (sie setzen sich an den Tisch)

Wirt: Einen wunderschönen guten Abend die Herrschaften. Was darf ich Ihnen anbieten?

Frau 1: Moment, wieso sind die Preise hier so günstig?

Wirt: Ganz einfach, sie zahlen nur, was Sie wirklich benötigen. Tischtuch? Wozu? Gegen einen Aufpreis von fünf Euro kann ich Ihnen gerne eines bringen.

Frau 1: Verstehe.

Wirt: Benötigen Sie eine Leih-Speisekarte um fünf Euro? Ich kann Ihnen aber auch sagen ob wir die gewünschten Speisen und Getränke verkaufen.

Frau 1: Zum Trinken bitte einen Orangensaft und dann eine Tagessuppe, einen gebackenen Emmentaler mit Preiselbeeren und als Nachspeise einen Obstsalat

Mann 1: Und für mich ein Bier, auch eine Tagessuppe, danach ein Kotelett mit Reis und Mischgemüse und zum Abschluss einen Schokoladenpudding mit Schlagobers.

Wirt: Gerne, wird sofort erledigt (nach hinten ab)

Mann1: So günstig haben wir schon lange nicht mehr gegessen.

Frau1: Hoffentlich schmeckt es auch

Wirt kommt mit einer Orange, einem Glas und einer Flasche Bier: Bitte sehr, ein Orangensaft, ein Bier

Frau1 (schaut die Orange verwundert an): Aber, ich möchte den Orangensaft trinken!

Wirt: Kein Problem! Ein Glas kostet fünf Euro, dann wären noch fünf Euro Leihgebühr für eine Saftpresse, oder sie entscheiden sich gleich für das Deluxe-Angebot um nur Euro 9,50. Dafür serviere ich ihnen einen frisch gepressten Orangensaft. (zum Mann): Für das Bier empfehle ich gegen einen Aufpreis von nur fünf Euro ...

Mann1: (unterbricht): Auf keinen Fall, ich bin Selbstversorger. (Greift in den Hosensack, holt ein Schweizer Taschenmesser hervor, öffnet die Flasche und, nimmt einen kräftigen Schluck): So macht man das!

Frau1 (schaut ihren Mann traurig an, verärgert zum Wirt): Danke, ich verzichte

Wirt: Wie sie wünschen. (Nimmt die Orange geht nach hinten ab)

Frau1: Na, das fängt ja gut an

Mann1 (nimmt noch einen Schluck von seinem Bier): Ach Liebling, ärgere dich doch nicht

Wirt kommt mit 2 Suppenschüsseln: Bitte sehr, zweimal Tagessuppe. Guten Appetit.

Frau1 nimmt Gabel und schaut etwas verwundert: Entschuldigung, könnten wir für die Suppe vielleicht auch Löffeln haben?

Wirt: Natürlich. Gabeln sind im Standardangebot enthalten, für Löffeln müsste ich einen Aufpreis von acht Euro je Stück verrechnen.

Mann1: So eine Frechheit! Die Suppen gehen retour.

Wirt: Bitte, wie sie wünschen! Darf ich dann die Hauptgerichte servieren?

Frau1: Was sind denn das für betrügerische Geschäftsmethoden. Billige Lockpreise, die mit Zusatzverkäufen kompensiert werden. Hoffentlich fehlt nicht wieder ein Besteckteil.

Wirt: Keine Angst Gnädigste. Bei allen Hauptspeisen sind Messer und Gabel im Standardpreis inkludiert. (kurze Pause) Welche Zusatzleistungen benötigen Sie zur Hauptspeise? Emmentaler panieren kostet neun Euro, für das Herausbacken berechne ich noch einmal neun Euro. Entscheiden Sie sich für das Gesamtpaket inklusive Preiselbeeren brauchen Sie nur 17 Euro 50 bezahlen.

Frau1: Soll das ein Scherz sein?

Wirt: Nein, ich möchte ihnen nur weitere Enttäuschungen ersparen.

Mann1: Und was soll mein Kotelett kosten?

Wirt: Moment, das war Kotelett mit Reis und Mischgemüse. Das kommt im verzehrfähigen Deluxe-Paket auf 39 Euro 90.

Mann 1: Auf keinen Fall, die Bestellung ist gestrichen. Komm Schatz wir suchen uns ein anderes Lokal. Hier haben Sie die 10 cent für das Bier, auf wiedersehen.

Wirt: Moment, so geht das aber nicht. Ich bekomme noch € 275,00 von Ihnen.

Mann 1: Sie sind wohl wahnsinnig. Wir haben doch nichts konsumiert!

Wirt: Doch. Ein Grundpaket Orangensaft retour macht € 25, zwei Mal Tagessuppe retour kostet 50,00 €. Dann sind da noch 4 Mal Storno für je zwei Hauptgerichte und zwei Desserts zu je € 50,00, das macht dann in Summe € 275,00.

Mann 1: Aber das ist viel teurer, als wenn wir alle Zusatzpakete gekauft hätten! Nein, das bezahlen wir nicht!

Wirt: Doch, mit ihrer Bestellung haben sie einen rechtsgültigen Vertrag abgeschlossen und die allgemeinen Geschäftsbedingungen akzeptiert.

Mann 1: Nein, Sie haben uns wichtige Informationen verschwiegen! Die Höhe der Nebenkosten ist nirgends richtig niedergeschrieben, nicht einmal im Kleingedruckten.

Wir: Es gibt nichts Kleingedrucktes. Alles steht in großen Lettern auf der ersten Seite der Speisekarte. (gibt ihnen die Speisekarte)

Frau 1: Da hat er leider recht, bezahle und lass uns gehen. Hoffentlich hast du gelernt, dass niemand was zu verschenken hat und meine anfängliche Skepsis berechtigt war

Mann 1: Ein teurer Abend, und bekommen haben wir – NICHTS!!

Frau 1: Komm jetzt, wir haben unsere Deppensteuer bezahlt.

Die beiden verlassen das Lokal, Wirt serviert die Bierflasche ab. Ein zweites Pärchen betritt das Lokal.

Frau 2: Schau einmal Liebling, hier können wir günstig essen.

Mann 2: Gute Idee. Ich bin schon hungrig.

Wirt: Einen wunderschönen guten Abend die Herrschaften, was darf ich Ihnen bringen?

Mann 2: Guten Abend, zuerst bitte einmal die Speisekarte.

Wirt: Darf ich Ihnen das Konzept unseres Hauses vorstellen: Die Preise sind so günstig, weil Sie nur das bezahlen müssen, was sie tatsächlich brauchen. Für die Speisekarte müsste ich ihnen eine Leihgebühr von Euro 5 berechnen. Gerne zähle ich auch gratis auf, was wir anbieten.

Mann 2: Nein danke, das ist schon in Ordnung. Es ist uns jedenfalls 5 Euro wert, uns ein Bild über das gesamte Speisenangebot zu machen.

Frau 2: Genau, außerdem habe ich da länger Zeit, mich zu entscheiden.

Wirt: Ist in Ordnung, ich hole Ihnen die Speisekarte. 1 oder 2 Stück?

Frau 2: Eine genügt, wir lesen sie gemeinsam.

Wirt bringt die Speisekart: Bitte sehr, die Herrschaften

Sie beginnen zu lesen

Mann 2: Ich wusste, das ist eine Falle. Rechne dir die Endpreise aus Lass uns gehen, wir können überall billiger essen.

Frau 2: Nein, bleiben wir hier. Dieser Wirt hat es verdient mit uns ein gutes Geschäft zu machen.

Mann 2: Was hast du vor, du wirst diesen betrügerischen Wirt doch nicht auch noch unterstützen?

Frau 2: Lass mich, ich weiß schon was ich mache.

Wirt: (kommt zum Tisch): Ich fürchte die Herrschaften haben nichts Passendes gefunden und wollen das Lokal wechseln?

Frau 2: Nein, wieso? Das ist doch ein günstiges Angebot. Darf ich die Bestellung aufgeben?

Wirt: Wenn Sie meinen

Frau 2: Also ich hätte gerne: 5 x Orangensaft, jeweils 2 x Fischstäbchen mit Mischgemüse und Erdäpfelsalat und dann noch einen Schokopudding und einen Obstsalat.

Wirt: Ist Ihnen bewusst, dass dies ein Basisangebot ist, und sie hohe Zusatzkosten zu erwarten haben?

Frau 2: Das Basisangebot ist ausreichend. Hier haben Sie 2 Euro. Der Rest ist Trinkgeld. Wenn Sie mir die Sachen jetzt bitte bringen würden?

Mann 2 (verwundert): Schatz, ich verstehe dich nicht

Frau 2: Ganz einfach, wir gehen dann nach Hause und ich koche für uns ein schmackhaftes Abendessen. So billig habe ich schon lange keine Lebensmittel mehr gekauft.

Wirt: So war das eigentlich nicht vorgesehen. (Geht wütend nach hinten ab).

(Vorhang)

Wirt: (beim Verlassen der Bühne): Die haben mich jetzt so überrumpelt, dass ich nicht einmal die Speisekarte verrechnet habe!